

Kompetenz  
Performanz  
Prüfungs-  
formen  
Präsentation  
Performanz-  
prüfung  
Projekte und  
Assessment  
Ausblick


## Verschiedene Prüfungsformen Kompetent prüfen – Performanz bewerten

Prof. Dr. Tobina Brinker  
Hochschuldidaktische Weiterbildung  
Nordrhein-Westfalen hdw-nrw

Kompetenz  
Performanz  
Prüfungs-  
formen  
Präsentation  
Performanz-  
prüfung  
Projekte und  
Assessment  
Ausblick

- Kompetenz und Performanz
- Kompetente Prüfer/innen
- Kompetenzorientierte Prüfungsformen
- Abgleichen von Lehre und Prüfung
- Bewertung von Performanz
- Bewertungsmöglichkeiten und –kombinationen in Projekten

Kompetenz	<ul style="list-style-type: none"> <li>• „Je müder der Prüfer, desto besser die Note“ (Webler, 1998)</li> <li>• Beste Durchschnittsnote der Abschlussprüfungen Biologie 1,3, schlechteste Jura 3,3 (Wissenschaftsrat, 2002)- Sind Biologen schlauer als Juristen?</li> <li>• Lehrende entscheiden „mittels Prüfungen über Lebenschancen...“, ohne selbst in Theorie und Praxis der Prüfungen kompetent zu sein“. (Dubs, 2006)</li> <li>• Ich darf lehren, was ich will, und prüfe, wie ich will – Freiheit von Forschung und Lehre!?! • <a href="http://www.meinprof.de">www.meinprof.de</a></li> </ul>
Performanz	
Prüfungsformen	
Präsentation	
Performanzprüfung	
Projekte und Assessment	
Ausblick	

<b>Kompetenz</b>	<p>Erarbeiten und Erhalten von Berufsfähigkeit und Lebensqualität, d. h., Lernen lernen, um lebenslanges Lernen selbst organisieren zu können, dazu sind notwendig:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Fachkompetenz</li> <li>• Methodenkompetenz</li> <li>• Soziale Kompetenz</li> <li>• Personale Kompetenz</li> </ul> <p style="text-align: right;">} Schlüsselkompetenzen</p> <hr/> <p> <b>Handlungskompetenz</b></p>
Performanz	
Prüfungsformen	
Präsentation	
Performanzprüfung	
Projekte und Assessment	
Ausblick	

**Kompetenz**

Performanz

Prüfungs-  
formen

Präsentation

Performanz-  
prüfung

Projekte und  
Assessment

Ausblick

- Der erweiterte Lernbegriff zielt auf den Erwerb von Handlungskompetenzen, nicht nur auf die Vermittlung von Schlüsselkompetenzen
- Kompetenz unterscheidet sich von Performanz: Performanz beschreibt das aktuelle und beobachtbare Tun
- Neue Formen der Leistungsbeurteilung berücksichtigen teilnehmerorientiertes und selbstständiges Lernen, sie gehen über den fachlich-inhaltlichen Lernbereich hinaus.

In Anlehnung an: Herold & Landherr (2003)

Kompetent prüfen – Tobina Brinker - 27.11.2012 – Seite 5

**Kompetenz**

Performanz

Prüfungs-  
formen

Präsentation

Performanz-  
prüfung

Projekte und  
Assessment

Ausblick

Definition nach John Erpenbeck (2010) aus Sicht der Weiterbildungsforschung:

- Kompetenzen sind Fähigkeiten, selbstorganisiert und kreativ zu handeln, sie sind in diesem Sinne Selbstorganisationsdispositionen.
- Selbstorganisiert wird das geistige und physische Handeln in offenen Problem- und Entscheidungssituationen, in komplexen, oft chaotischen Systemen
- Kompetenzen sind unerlässlich für das Handeln in der Risikogesellschaft

In Anlehnung an: Erpenbeck(2010)

Kompetent prüfen – Tobina Brinker - 27.11.2012 – Seite 6

## Kompetenzbegriff III

**Kompetenz**

Erkenntnisse aus dem Tuningprojekt für den Europäischen Qualifikationsrahmen für lebenslanges Lernen (EQR 2008):

Performanz

Prüfungsformen

Präsentation

Performanzprüfung

Projekte und Assessment

Ausblick

Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
Theorie- und /oder Faktenwissen	Kognitive Fertigkeiten (Einsatz logischen, intuitiven Denkens)	Übernahme von Verantwortung und Selbstständigkeit, Lernkom.
	Praktische Fertigkeiten (Geschicklichkeit und Verwendung von Methoden, Materialien, Werkzeugen und Instrumenten)	Kommunikationskompetenz, soziale Kompetenz, berufliche/fachliche Kompetenz

In Anlehnung an: EQR (2008)

Kompetent prüfen – Tobina Brinker - 27.11.2012 – Seite 7

## Kompetenzbegriff IV

**Kompetenz**

Definition nach Klieme & Leutner (2005) aus Sicht der emp. Bildungsforschung:

Performanz

Prüfungsformen

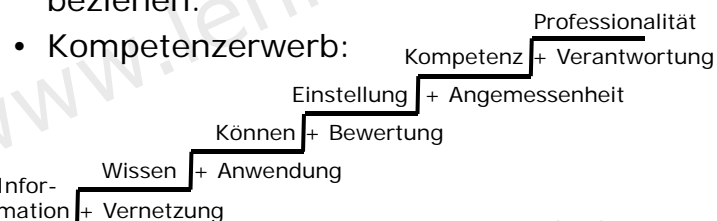
Präsentation

Performanzprüfung

Projekte und Assessment

Ausblick

- Kompetenzen sind kontextspezifische kognitive Leistungsdispositionen, die sich funktional auf Situationen und Anforderungen in bestimmten Domänen beziehen.



Quelle: Wildt (2010)

Kompetent prüfen – Tobina Brinker - 27.11.2012 – Seite 8

Kompetenz

**Performanz**

Prüfungs-  
formen

Präsentation

Performanz-  
prüfung

Projekte und  
Assessment

Ausblick

Zukunft: Vielfalt der Messung

- Quantitative Messung (Kompetenztest)
- Qualitative Charakterisierung (Kompetenzpass)
- Komparative Beschreibung (Kompetenzbiografie)
- Situative Abbildung (Kompetenzsimulation)
- Beobachtende Erfassung (Kompetenzsituation)

In Anlehnung an: Erpenbeck (2010)

Kompetent prüfen – Tobina Brinker - 27.11.2012 – Seite 9

Kompetenz

**Performanz**

Prüfungs-  
formen

Präsentation

Performanz-  
prüfung

Projekte und  
Assessment

Ausblick

Kompetenz



Selbstorganisierte  
Handlungsvielfalt:  
Performanz

Qualifikation



Handlungsspektrum

Fertigkeit

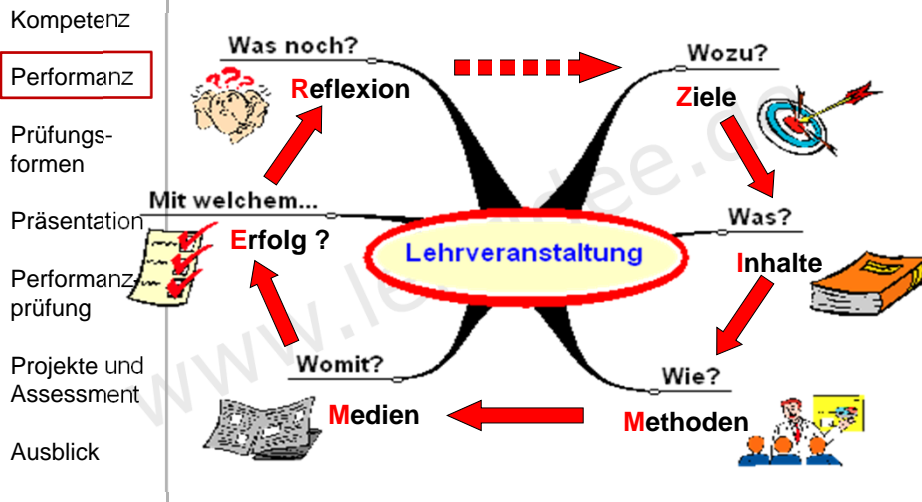


Handlungsausführung

In Anlehnung an: Erpenbeck (2010)

Kompetent prüfen – Tobina Brinker - 27.11.2012 – Seite 10

## Das Lern-ZIMMER



## Lernzielebenen

Kompetenz	Lernzielebenen	Prüfungsformen
Performanz (highlighted in a red box)	Informationen erzeugen, Probleme bearbeiten (Analyse, Synthese, Bewertung, Gestaltung)	Aufsatz, Performanzprüfung, ...
Prüfungsformen	Informationen verarbeiten (Verstehen und Anwenden)	Fallbearbeitung, Aufgaben, ...
Präsentation	Informationen wiedergeben (Wissen)	Klausur, Abfragen...

In Anlehnung an: Arbeitsstelle für Hochschuldidaktik der Universität Zürich (2006)

Kompetenz	Lernzielebenen	Beispiele
<b>Performanz</b>	Informationen erzeugen, Probleme bearbeiten	Entwickeln Sie ein Konzept zur Einführung des Mensakarten-Automaten an der Hochschule D. Beurteilen Sie das Nutzerverhalten nach Aufstellung des Mensakarten-Automaten an der Hochschule C.
Prüfungsformen		
Präsentation	Information verarbeiten	Bedienen Sie den Mensakarten-Automaten an der Hochschule B. Beschreiben Sie einem neuen Kommilitonen die Bedienung des Mensakarten-Automaten der Hochschule A (mit eigenen Worten).
Performanzprüfung		
Projekte und Assessment		
Ausblick	Informationen wiedergeben	Nennen Sie die Schritte zur Bedienung des Mensakarten-Automaten an der Hochschule A.

Kompetenz
Performanz
<b>Prüfungsformen</b>
Präsentation
Performanzprüfung
Projekte und Assessment
Ausblick

Prüfungen sollen einerseits das vorhergehende Lehren und Lernen abschließen und andererseits Perspektiven für zukünftiges Lehren und Lernen eröffnen.

Kompetenz	<p>„Die Prüfung dient der Feststellung, ob der Student das Ziel des Studienabschnitts oder des Studiums erreicht hat, oder, so regelmäßig die Formulierung in der Diplomprüfungsordnung, ob der Kandidat die für den Übergang in die Berufspraxis notwendigen gründlichen Fachkenntnisse erworben hat und die Fähigkeit besitzt, mit wissenschaftlichen Methoden selbstständig zu arbeiten.“</p> <p>(Peter Wex (2002). Neues Handbuch Hochschullehre, Prüfungsrecht, H 1.1, S. 2)</p>
Performanz	
Prüfungsformen	
Präsentation	
Performanzprüfung	
Projekte und Assessment	
Ausblick	

Kompetenz	Produkt	Prozess
Performanz	<p>Nachweis von Kenntnissen und Fähigkeiten, die zuvor erworben wurden</p>	<p>Übung, Anleitung, Entwicklung, Training, Lernchance, Feedbackschleifen</p>
Prüfungsformen		
Präsentation	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Klausuren</li> <li>• Mündliche Prüfungen</li> <li>• Tests</li> <li>• Abschlussarbeiten</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Hausarbeiten</li> <li>• Seminararbeiten</li> <li>• Referate, Präsent.</li> <li>• Projekte</li> <li>• Portfolio, ...</li> </ul>
Performanzprüfung		
Projekte und Assessment		
Ausblick		



## Transparenz vor der Prüfung (Beispiel)

Kompetenz	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Welche Funktion hat die Prüfung?</li> <li>• Welche Erwartungen habe ich an die Leistung des Kandidaten?</li> <li>• Welche Prüfungsmethode will ich einsetzen?</li> <li>• Welche Kriterien ziehe ich zur Beurteilung heran?</li> <li>• Wie informiere ich die Kandidaten über meine Erwartungen und das Vorgehen in der Prüfung?</li> <li>• Wie will ich den Kandidaten nach abgeschlossener Prüfung beraten?</li> </ul>
Performanz	
Prüfungsformen	
Präsentation	
Performanzprüfung	
Projekte und Assessment	
Ausblick	

## Information im Vorfeld

Kompetenz	<ul style="list-style-type: none"> <li>• in einer Informationsveranstaltung</li> <li>• in der Lehrveranstaltung</li> <li>• in der Sprechstunde</li> <li>• .....</li> </ul> <p>und/oder</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Forum für Prüfungen im Fachbereich</li> <li>• Web-Forum für Prüfungsfragen</li> <li>• in einem Prüfungskolloquium</li> <li>• durch eine kommentierte Literaturliste</li> <li>• durch Lern-/Arbeitsgruppen</li> <li>• Probelauf/Probeklausur Rollentausch</li> <li>• .....</li> </ul>
Performanz	
Prüfungsformen	
Präsentation	
Performanzprüfung	
Projekte und Assessment	
Ausblick	

Kompetenz	Kompetenz- stufe	Lehr- veranstaltung	Prüfungsform
Performanz	Generalisieren, Entwickeln	Abschlussarbeit	Abschlussarbeit
Prüfungs- formen	Handeln	Praktikum	Projekt- dokumentation, Fallbearbeitung
Präsentation	Reflexion	Projektseminar	Arbeitsprobe mit Reflexion
Performanz- prüfung	Situieren, Anwenden	Übung	Prüfungsgespräch
Projekte und Assessment	Organisieren	Seminar, Tutorium	Präsentation
Ausblick	Reproduzieren	Vorlesung	Abfrageklausur

In Anlehnung an: Iller & Wick (2009)

Kompetenz	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Modulprüfungen sollen den Lernprozess sinnvoll ergänzen und haben - wo immer möglich - Performanzcharakter, geben Gelegenheit zum Handeln und fordern Handeln.</li> <li>• Etablierung von Feedback-Verfahren in die Prüfung selbst</li> <li>• Umstellung von punktueller Prüfung auf studienbegleitende Prüfungen</li> </ul>
Performanz	
Prüfungs- formen	
Präsentation	
Performanz- prüfung	
Projekte und Assessment	
Ausblick	

Kompetenz	<b>Anforderung an die Aufgabenstellung:</b> <ul style="list-style-type: none"><li>• Möglichst Prüfungen, die in den Lernprozess integriert sind</li><li>• Kohärenz zwischen Learning Outcomes, Lehr-/Lernszenarien und Prüfungsformaten (konstruktives Abgleichen)</li><li>• Anwendungs- und problemorientiert</li><li>• Selbststrukturierung, Intentionalität, Prozessorientierung und Mitbestimmung</li></ul>
Performanz	
<b>Prüfungs- formen</b>	
Präsentation	
Performanz- prüfung	
Projekte und Assessment	
Ausblick	

In Anlehnung an: Reis (2009)

Kompetent prüfen – Tobina Brinker - 27.11.2012 – Seite 21

Kompetenz	<b>Anforderung an die Bewertungskriterien:</b> <ul style="list-style-type: none"><li>• Prüfungsauftrag muss so präzise sein, um von der Performanz, der sichtbaren Seite des Handelns auf die Kompetenz zu schließen: Beobachten und Befragen</li><li>• Kompetenzmessung durch strukturierte Beobachtung (über Punkte und Niveaustufen zu Noten – Performanzstandards)</li></ul> <b>und an die Prüfungsrollen: Kollegialität Prüfer-Prüfling</b>
Performanz	
<b>Prüfungs- formen</b>	
Präsentation	
Performanz- prüfung	
Projekte und Assessment	
Ausblick	

In Anlehnung an: Reis (2009)

Kompetent prüfen – Tobina Brinker - 27.11.2012 – Seite 22

Kompetenz  
 Performanz  
**Prüfungs-  
 formen**  
 Präsentation  
 Performanz-  
 prüfung  
 Projekte und  
 Assessment  
 Ausblick

Das konstruktive Abgleichen (Constructive Alignment) bedeutet Kongruenz von Lehre und Prüfung (Zielen und Formen):

1. Beabsichtigter Lernerfolg (ILO – intended learning outcomes)
2. Lehrer-/Lerner-Aktivitäten (TLA – teaching/learning activities)
3. Zu beurteilende Aufgaben (AT – assessment tasks)

In Anlehnung an: Biggs & Tang (2007)

Kompetent prüfen – Tobina Brinker - 27.11.2012 – Seite 23

Kompetenz  
 Performanz  
**Prüfungs-  
 formen**  
 Präsentation  
 Performanz-  
 prüfung  
 Projekte und  
 Assessment  
 Ausblick

<b>Kompetenzen</b>	<b>Fach- lich</b>	<b>Metho- -disch</b>	<b>Sozi- al- kom.</b>	<b>Sel- bst.</b>
<b>Prüfungsformen</b>				
Schriftliche Prüfungen	XX	X		
Hausarbeiten	XX	X	(X)	
Mündliche Prüfungen	XX	X	X	X
Projekte	XX	X	X	X
Präsentationen	XX	X	(X)	X
Vorträge, Referate	XX	X	(X)	
Protokolle	XX	X		

In Anlehnung an: Arbeitsstelle für Hochschuldidaktik der Universität Zürich (2006)

Kompetent prüfen – Tobina Brinker - 27.11.2012 – Seite 24

	Kompetenzen	Fachlich	Metho-disch	Sozial-kom.	Selbst.
Kompetenz	<b>Prüfungsformen</b>				
Performanz					
Prüfungsformen	Ausarbeitung praktischer Ergebnisse	XX			
Präsentation	Info-Skript	XX			
Performanzprüfung	Parcours	XX	X		
	Recherche-Aufgaben	XX	X		
Projekte und Assessment	Lern-Poster	XX	X	(X)	
Ausblick	Tutorien	XX	X	X	X

	Kompetenzen	Fachlich	Metho-disch	Sozial-kom.	Selbst.
Kompetenz	<b>Prüfungsformen</b>				
Performanz					
Prüfungsformen	Studenttagebücher	XX	X		X
	Lernportfolio	XX	X	(X)	X
Präsentation	Simulationen (Rollenspiele)	XX	X	X	X
Performanzprüfung	Begleitende Beobachtungen	XX	X		
Projekte und Assessment	Online-Textbearbeitung	XX	X	(X)	X
Ausblick	Online-Dokumentation	XX	X	(X)	X

Kompetenz	<p>Lerntagebücher, Studientagebücher, Lernjournale</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• enthalten von jeder Sitzung eine Darstellung der Lerninhalte, die für den/die Studierende subjektiv besonders bedeutsam und wichtig angesehen werden</li> <li>• können auch als Methode zur Reflexion des eigenen Lernprozesses eingesetzt werden</li> <li>• sind nicht nur reproduzierend, sondern beinhalten eine produktive Reflexion des Inhalts und des eigenen Denkens</li> <li>• können durch Leitfragen der Lehrenden unterstützt werden</li> </ul> <p><small>Quelle: Arbeitsstelle für Hochschuldidaktik der Universität Zürich (2006)</small></p>
Performanz	
Prüfungsformen	
Präsentation	
Performanzprüfung	
Projekte und Assessment	
Ausblick	

Kompetenz	<p>Lerntagebücher, Studientagebücher, Lernjournale</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Was habe ich/haben wir gemacht?</li> <li>• Wie bin ich/sind wir vorgegangen?</li> <li>• Was habe ich/haben wir erfahren und gelernt?</li> <li>• Was habe ich dabei gefühlt?</li> <li>• Wie ist das zu bewerten?</li> </ul> <p>Dabei können Aspekte von Inhaltsprotokollen, Arbeitsberichten, Reflexionen eigener Gedanken, Analysen der Arbeitsweisen, Lehrevaluation und Selbstbewertung (Lernerfolg, Schwierigkeiten) einfließen</p>
Performanz	
Prüfungsformen	
Präsentation	
Performanzprüfung	
Projekte und Assessment	
Ausblick	

Kompetenz	<p>Bearbeitung des Tagebuches durch die/den Lehrenden:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kurze Bestätigung bei prägnanten Gedankengängen und Schlussfolgerungen</li> <li>• Dank bei weiterführenden Ideen und Literaturhinweisen</li> <li>• Bei festgefahretem oder sehr offenem Diskussionsstand weiterführende Gedanken und Hinweise geben</li> <li>• Antworten auf ungeklärte bzw. schwer zu beantwortende Fragen geben</li> <li>• Richtigstellen bei sachlich falschen Darstellungen</li> <li>• Formulierungsvorschläge</li> </ul>
Performanz	
Prüfungsformen	
Präsentation	
Performanzprüfung	
Projekte und Assessment	
Ausblick	

Kompetenz	<p>Beurteilung des Tagebuches durch die/den Lehrenden:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Rückgabe des Tagebuches an die Studierenden</li> <li>• wichtige, für den einzelnen Studierenden bedeutende, neue und interessante Inhalte bewusst wahrnehmen</li> <li>• deutliche Rückmeldung an die/den Lehrenden über die Lehrveranstaltung</li> <li>• Leistungen tolerierbar, auch wenn sich die/der Student/in nicht so intensiv mit den Inhalten auseinander gesetzt hat</li> <li>• Leistungen nicht tolerierbar, wenn es eine reine Wissensreproduktion (Protokoll) ist</li> </ul>
Performanz	
Prüfungsformen	
Präsentation	
Performanzprüfung	
Projekte und Assessment	
Ausblick	

## Lernportfolio I

Kompetenz	<b>Lernportfolio oder Portfolio</b> <ul style="list-style-type: none"><li>• ist eine Sammlung von Arbeiten des/der Studierenden, die die eigenen Leistungen und den Lernfortschritt zu einem bestimmten Zeitpunkt aufzeigen</li><li>• kann auch mehrere Elemente eines Moduls (verschiedene Lehrveranstaltungen) enthalten</li><li>• enthält ganz verschiedene Arbeiten, deren Aufnahme in das Portfolio aber in jedem Fall begründet werden muss, warum genau diese Arbeiten oder Ausschnitte gewählt wurden.</li><li>• dient dem nachhaltigen Stoffwerb und der Einschätzung des eigenen Lernfortschritts</li></ul>
Performanz	
Prüfungsformen	
Präsentation	
Performanzprüfung	
Projekte und Assessment	
Ausblick	

Quelle: Arbeitsstelle für Hochschuldidaktik der Universität Zürich (2006)

Kompetent prüfen – Tobina Brinker - 27.11.2012 – Seite 31

## Lernportfolio II

Kompetenz	<b>Lernportfolio oder Portfolio</b> <ul style="list-style-type: none"><li>• setzt eine enge Kommunikation zwischen Lehrenden und Lernenden und keine starre Planung voraus</li><li>• als Produkt- oder Prozess-Portfolio</li><li>• eignet sich zur Begleitung, Lösung und Reflexion von komplexen Aufgaben</li><li>• ist eigentlich ein Förder- und kein Kontrollinstrument, kann aber zur qualitativen Beurteilung genutzt werden</li><li>• als Prüfungsinstrument bedeutet, die Studierenden in die Ausarbeitung der Bewertungskriterien mit einzubeziehen</li></ul>
Performanz	
Prüfungsformen	
Präsentation	
Performanzprüfung	
Projekte und Assessment	
Ausblick	

Quelle: Arbeitsstelle für Hochschuldidaktik der Universität Zürich (2006)

Kompetent prüfen – Tobina Brinker - 27.11.2012 – Seite 32



Kompetenz	Fragen zum Einsatz eines Portfolios
Performanz	1. Partizipation planen
<b>Prüfungs- formen</b>	2. Zeitraum planen
Präsentation	3. Ziele planen (Ziele, Zielbereiche)
Performanz- prüfung	4. Einzel- oder Gruppenportfolio einsetzen
Projekte und Assessment	5. Einsatz und Reichweite planen
Ausblick	6. Was wird gesammelt (Auswahl entscheidend)?
	7. Wie wird reflektiert (Lernprozess und Auswahl)?
	8. Welche Hilfe gibt es?
	9. Wie wird ausgewertet (Inhalt, Methoden, Form)?
	10. Was kann später verbessert werden?
	11. Wem wird das Portfolio wann präsentiert?
	12. Wer hebt das Portfolio auf?

Quelle: <http://www.uni-koeln.de/ew-fak/konstrukt/didaktik/portfolio/>

Kompetent prüfen – Tobina Brinker - 27.11.2012 – Seite 33

Kompetenz	Bewertung eines Portfolio (Beispiel):
Performanz	• Sind die zu reflektierenden Lernerfolge dokumentiert?
<b>Prüfungs- formen</b>	• Sind die Freiräume bei der Auswahl der Lernerfolge sinnvoll genutzt?
Präsentation	• Ist der Lernprozess nachvollziehbar beschrieben?
Performanz- prüfung	• Ist die Form ansprechend und überzeugend?
Projekte und Assessment	• Ist die sprachliche Ausgestaltung angemessen?
Ausblick	• Bibliographie, Zusammenfassungen ....
	Das Portfolio eignet sich nicht für einfache Wissenswiedergaben und Selektionsprüfungen

Kompetent prüfen – Tobina Brinker - 27.11.2012 – Seite 34

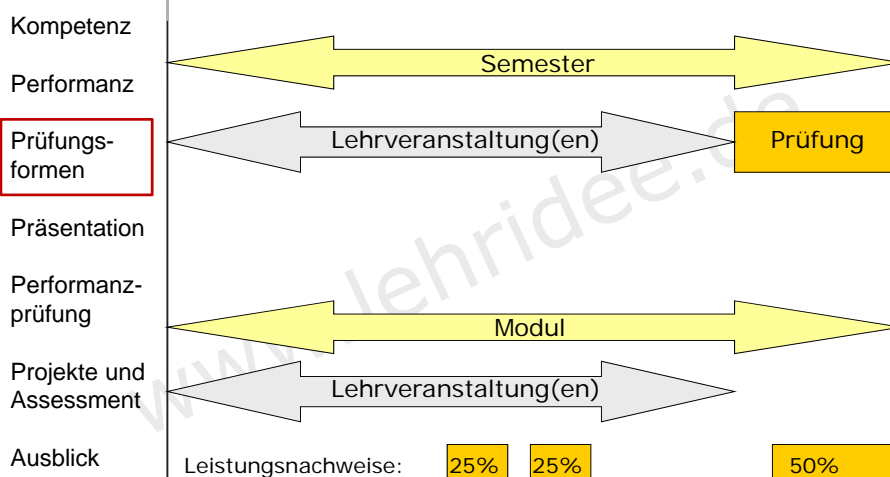
## Parcours

Kompetenz	Parcours, Stationenprüfung, Zirkelprüfung
Performanz	<ul style="list-style-type: none"> <li>• ist eine Prüfung, die sich aus 6 bis 20 standardisierten Aufgaben zusammensetzt. Jede Aufgabe ist in einer vorgegebenen Zeit zu lösen.</li> </ul>
Prüfungsformen	
Präsentation	<ul style="list-style-type: none"> <li>• enthält fallbasierte Aufgaben, praxisnahe Aufgaben, Rollenspiele, Performanz-Situationen usw.</li> </ul>
Performanzprüfung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• kann auch verschiedene Kommunikations- bzw. Beratungssituationen beinhalten, in der der Prüfling sich entscheiden muss, welches Verhalten situationsangemessen ist.</li> </ul>
Projekte und Assessment	
Ausblick	

Quelle: Arbeitsstelle für Hochschuldidaktik der Universität Zürich (2006)

Kompetent prüfen – Tobina Brinker - 27.11.2012 – Seite 35

## Zeitliche Verteilung

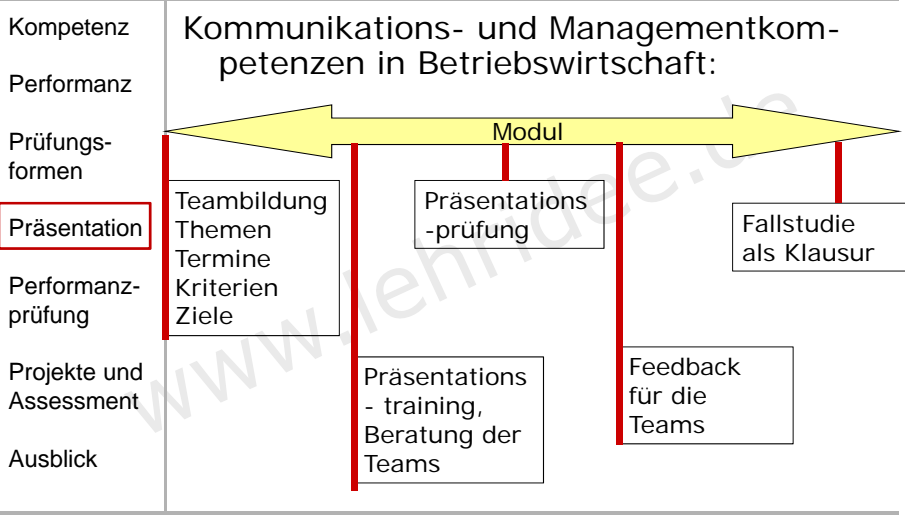


Kompetent prüfen – Tobina Brinker - 27.11.2012 – Seite 36

Kompetenz	<p>Kommunikations- und Managementkompetenzen in Betriebswirtschaft:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Vereinbarung der Lehrenden vor Beginn des Semesters: Präsentationsthemen, -zeiten, Prüferteams und Klausur</li> <li>• Der Kriterienkatalog wird zu Beginn vorgestellt und in der Veranstaltung damit gearbeitet</li> <li>• Die Teams werden zu Beginn zusammengestellt, die Präsentationstermine und Themen werden zu Beginn öffentlich ausgelost</li> </ul>
Performanz	
Prüfungsformen	
<b>Präsentation</b>	
Performanzprüfung	
Projekte und Assessment	
Ausblick	

Kompetenz	<p>Kommunikations- und Managementkompetenzen in Betriebswirtschaft:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Teams erstellen ihren Zeit- und Aufgabenplan unter Anleitung in der ersten Blockveranstaltung</li> <li>• Die Präsentationsvorbereitung im Workload, Betreuung der einzelnen Teams im Rahmen der Veranstaltung</li> <li>• Prüfung in einer fachlichen Situation: Unternehmensberatung (Studierendenteam) stellt Vorstand (Prüferteam) ein neues Konzept vor</li> </ul>
Performanz	
Prüfungsformen	
<b>Präsentation</b>	
Performanzprüfung	
Projekte und Assessment	
Ausblick	

## Präsentationsprüfung in Großgruppen III



## Präsentationsprüfung in Großgruppen IV

Kompetenz Performanz Prüfungsformen <b>Präsentation</b> Performanzprüfung Projekte und Assessment Ausblick	<b>Thema der Präsentation:</b>									
	Zieltransparenz									
	Gliederung / Struktur:									
	Visualisierung / Medieneinsatz:									
	Zeitmanagement									
	Fazit / „Take Home-Message“									
	<b>Name:</b>									
	Inhalt / Stimulanz:	+	o	-	+	o	-	+	o	-
	Einbindung der Zuhörer/innen:	+	o	-	+	o	-	+	o	-
	Körpersprache:	+	o	-	+	o	-	+	o	-
	Selbstkontrolle:	+	o	-	+	o	-	+	o	-
	Stimme / Sprache:	+	o	-	+	o	-	+	o	-
	<b>Ergebnis:</b>									

Kompetenz	<p>Fallbeispiele in der Klausur:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Eine Situation wird genau beschrieben, die Kandidaten müssen das Verhalten einer Person analysieren, Verhaltensalternativen aufzeigen und begründen</li> <li>• Beispiel: Verhalten eines Moderators in einer Firma bei der Entwicklung eines Produktes</li> <li>• Beispiel: Zeitplanung einer Person vor einer wichtigen Präsentation</li> <li>• Beispiel: Vorgehen bei der Behandlung eines Problems</li> </ul>
Performanz	
Prüfungsformen	
<b>Präsentation</b>	
Performanzprüfung	
Projekte und Assessment	
Ausblick	

Kompetenz	<p>Die Performanzprüfung für die Beratung im Gesundheitsbereich dient zur Überprüfung von:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Gesprächsführung und Gestaltung von Beziehungen (soziale Kompetenz),</li> <li>• Fähigkeit zur Beratung und pflegerisches Fachwissen (Fachkompetenz),</li> <li>• Selbstvertrauen (personale Kompetenz)</li> <li>• Anwendung einer Beraterstrategie (methodische Kompetenz)</li> </ul>
Performanz	
Prüfungsformen	
Präsentation	
<b>Performanzprüfung</b>	
Projekte und Assessment	
Ausblick	

Kompetenz	<p>Ziel ist, eine möglichst realitätsnahe Situation zu simulieren und eine Prüfungsleistung zu erbringen, die der Leistung in einer echten beruflichen Situation entspricht.</p> <p>Simulationspersonen stellen eine Situation dar. Beobachter schätzen das Verhalten des Kandidaten ein.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kriterienkatalog muss vorliegen</li> <li>• Beobachtet wird die Performanz</li> <li>• Beobachter werten anschließend die gezeigte Performanz aus</li> <li>• und befragen die „Patienten“</li> </ul>
Performanz	
Prüfungsformen	
Präsentation	
<b>Performanzprüfung</b>	
Projekte und Assessment	
Ausblick	

Quelle: Nauerth (2010)

Kompetent prüfen – Tobina Brinker - 27.11.2012 – Seite 43

Kompetenz	<p>Testgütekriterien bei der Performanzprüfung:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Validität (Gültigkeit) ist sehr hoch, weil sich die Prüfung in allen Teilen auf die vermittelten Qualifikationen und Kompetenzen bezieht.</li> <li>• Reliabilität (Zuverlässigkeit) ist auf Grund des großen Gestaltungsspielraumes bei der Demonstration der Performanz im mittleren Bereich anzusiedeln.</li> <li>• Die Objektivität ist wegen der Vergleichbarkeit der Leistungen auf dem mittleren Niveau bei zwei gleichberechtigten Prüfer/innen.</li> </ul>
Performanz	
Prüfungsformen	
Präsentation	
<b>Performanzprüfung</b>	
Projekte und Assessment	
Ausblick	

Quelle: Nauerth (2010)

Kompetent prüfen – Tobina Brinker - 27.11.2012 – Seite 44

Kompetenz	Rollenanweisung für die Simulationperson
Performanz	<p><u>Situation:</u> Sie sind Herr Müller, 70 Jahre alt und in stationärer Behandlung. Vor vier Wochen sind Sie beim Schnee schieben gestürzt und haben sich eine Oberschenkelhalsfraktur rechts zugezogen. Inzwischen geht es Ihnen sehr viel besser und Sie versuchen erste Gehversuche. In der nächsten Woche sollen Sie nach Hause entlassen werden. Die stationäre Reha-Behandlung beginnt in vier Wochen.</p> <p style="text-align: right;"><small>Quelle: Nauerth (2010)</small></p>
Prüfungsformen	
Präsentation	
Performanzprüfung	
Projekte und Assessment	
Ausblick	

Kompetenz	<p><u>emotionale Verfassung:</u> Sie sind unsicher, wie Sie zu Hause mit dem Laufen zurecht kommen sollen. Sie haben Angst vor neuen Stürzen.</p> <p><u>persönliche Grundhaltung:</u> Sie sind ein kooperativer Patient.</p> <p><u>sozialer Hintergrund:</u> Sie sind Hausbesitzer und leben allein. Die Schwiegertochter unterstützt sie bei Haushaltstätigkeiten.</p> <p><u>Wohnsituation:</u> 2. Stock Altbau, kein Lift, gefliester Eingangsbereich, gefliestes Badezimmer, viele Läufer</p> <p style="text-align: right;"><small>Quelle: Nauerth (2010)</small></p>
Performanz	
Prüfungsformen	
Präsentation	
Performanzprüfung	
Projekte und Assessment	
Ausblick	

## Performanz-Prüfung VI

Kompetenz	<b>Beobachtungsprotokoll eines Beratungsgesprächs</b>		
Performanz	<b>Gesprächsinhalte (Fachkompetenz)</b>		
Prüfungsformen	Gesprächsinhalte waren pflegefachlich richtig	2 1,5 1 0,5 0	Gesprächsinhalte waren pflegefachlich nicht richtig
	Problemanalyse war differenziert	2 1,5 1 0,5 0	Problemanalyse war nicht differenziert
Präsentation	<b>Beraterstrategie (Methodische Kompetenz)</b>		
Performanzprüfung	Situationsgerechte Möglichkeiten wurden aufgezeigt	2 1,5 1 0,5 0	Situationsgerechte Möglichkeiten wurden nicht aufgezeigt
	Nondirekte Gesprächsführung wurde angemessen praktiziert	2 1,5 1 0,5 0	Nondirekte Gesprächsführung wurde nicht angemessen praktiziert
	Anregung, über Lösungsmöglichkeiten nachzudenken	2 1,5 1 0,5 0	Keine Anregung, über Lösungsmöglichkeiten nachzudenken
Projekte und Assessment	<b>Gesprächsführung (soziale Kompetenz)</b>		
Ausblick	Aktives Zuhören wurde praktiziert	2 1,5 1 0,5 0	Aktives Zuhören wurde nicht praktiziert
	Gefühle wurden wahrgenommen und gespiegelt	2 1,5 1 0,5 0	Gefühle wurden nicht wahrgenommen oder gespiegelt
	Inhalte wurden patientengerecht erklärt	2 1,5 1 0,5 0	Inhalte wurden nicht patientengerecht erklärt

Quelle: Nauerth (2010)

Kompetent prüfen – Tobina Brinker - 27.11.2012 – Seite 47

## Performanz-Prüfung VII

Kompetenz	<b>Reflexion (personale Kompetenz)</b>		
Performanz	Eigene Stärken und Schwächen konnten reflektiert werden	2 1,5 1 0,5 0	Eigene Stärken und Schwächen konnten nicht reflektiert werden
Prüfungsformen	Das eigene Vorgehen konnte begründet werden	2 1,5 1 0,5 0	Das eigene Vorgehen konnte nicht begründet werden
	Fachliche Richtigkeit konnte reflektiert werden	2 1,5 1 0,5 0	Fachliche Richtigkeit konnte nicht reflektiert werden
Präsentation	<b>Gesamteindruck als Prüfer</b>		
Performanzprüfung	Erreichte Punkte:	2 1,5 1 0,5 0	von 24 Punkten
	<b>Rückmeldung der Simulationsperson zum Beratungsgespräch</b>		
Projekte und Assessment	Ich habe mich akzeptiert gefühlt	2 1,5 1 0,5 0	
	Das Gespräch hat mir inhaltlich weitergeholfen	2 1,5 1 0,5 0	
Ausblick	Erreichte Punkte:		von 4 Punkten

Quelle: Nauerth (2010)

Kompetent prüfen – Tobina Brinker - 27.11.2012 – Seite 48



Kompetenz	<p>Projekte über das ganze Semester:</p>
Performanz	
Prüfungsformen	
Präsentation	
Performanzprüfung	
Projekte und Assessment	
Ausblick	

Kompetenz	<p>Arbeitsanweisung an die Studierenden:</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Wählen Sie eine Gruppe und bestimmen Sie mit Hilfe des Belbin-Tests ihre Teamleitung</li> <li>2. Zur Durchführung Ihres Projekts sollen Sie folgende Formblätter bzw. Hilfsmittel anwenden: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Projektauftrag</li> <li>• Projektstrukturplan</li> <li>• Projekttagbuch</li> <li>• Besprechungsprotokoll</li> <li>• Projektstatusbericht</li> </ul> </li> </ol>
Performanz	
Prüfungsformen	
Präsentation	
Performanzprüfung	
Projekte und Assessment	
Ausblick	

Kompetenz	Der Projektauftrag enthält Angaben zu: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Projektleitung (Leiter und Stellvertreter)</li> <li>• Zielsetzung (Realistische Ziele messbar)</li> <li>• Aufgabenstellung</li> <li>• Zu erarbeitende Ergebnisse</li> <li>• Budget</li> <li>• Randbedingungen</li> <li>• Termine, Meilensteine</li> <li>• Datum</li> <li>• Unterschriften</li> </ul> Auftraggeber/Projektleiter
Performanz	
Prüfungs- formen	
Präsentation	
Performanz- prüfung	
Projekte und Assessment	
Ausblick	

Kompetenz	Der Projektabschlussbericht enthält: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Projekt</li> <li>• Projektleiter und Teammitglieder</li> <li>• Ziel / Aufgabenstellung</li> <li>• Projektorganisation /-struktur, Arbeitspakete und Terminplan</li> <li>• Beschreibung der Leistung, Ergebnisse und Diskussion</li> <li>• Sonstige wichtige Ereignisse</li> <li>• Kritische Probleme (Teamarbeit/Koop.)</li> <li>• Projektkostenbetrachtung</li> <li>• Projektabschluss durch Unterschriften</li> </ul>
Performanz	
Prüfungs- formen	
Präsentation	
Performanz- prüfung	
Projekte und Assessment	
Ausblick	

Kompetenz	<p>Die Präsentation des gesamten Projektes ist Aufgabe des Projektleiters. Die Teammitglieder präsentieren ihre Arbeitspakete. Kriterien für die Präsentation sind</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Recherche und Materialien</li> <li>• Inhalt: fachlich o.k., treffende Beispiele, kritische Reflexion....</li> <li>• Gliederung: logisch, folgerichtig, zeitlich</li> <li>• Auftreten/Sprache: verständlich, Zuhörerkontakt, nonverbal angemessen</li> <li>• Medieneinsatz: zweckmäßig, aussagekräftig, ...</li> </ul>
Performanz	
Prüfungsformen	
Präsentation	
Performanzprüfung	
<b>Projekte und Assessment</b>	
Ausblick	

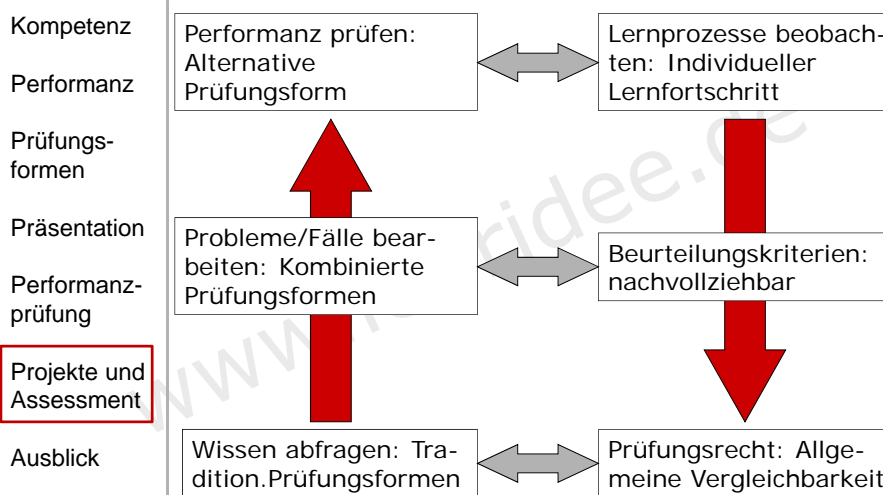
Kompetenz	Gruppen-/Teambewertung	Punkte
Performanz	Führen eines Projektstagebuches	10
	Erstellen eines Projektstrukturplans (A.pakete)	5
Prüfungsformen	Erstellen und Pflegen eines Terminplans	5
	Erstellen von 2 Projektstatusberichten	5
Präsentation	Terminvereinbarungen und -einhaltungen	5
	Erstellen eines Berichts (fachlich + Reflexion)	20
Performanzprüfung	Einzelbewertung	Punkte
<b>Projekte und Assessment</b>	Präsentation des/der Arbeitspakete	20
	Diskussion des/der Arbeitspakete	10
	Praktische Tätigkeiten/Laborarbeiten	20
Ausblick	<b>Leistungsnachweis individuell mindestens</b>	<b>50</b>

## Mögliche Beurteilungskonfiguration

Kompetenz	Beurteilungsbausteine	Fremdbeurteilung (Lehrende)	Selbstbeurteilung (Lernende)	Lernermitbeurteilung
Performanz	Prozessbeurteilung	😊		😊
Prüfungsformen	Präsentationsbeurteilung	😊		
Präsentation	Produktbeurteilung	😊		
Performanzprüfung				
Projekte und Assessment				
Ausblick				

Kompetent prüfen – Tobina Brinker - 27.11.2012 – Seite 55

## Spannungsfeld Prüfen



Kompetent prüfen – Tobina Brinker - 27.11.2012 – Seite 56

Kompetenz	<p>Kompetenzorientierte Prüfungen bedürfen einer wesentlich umfangreicheren Vorbereitung und aufwendigeren Durchführung, kommen aber im Sinne des eigenverantwortlichen, lebenslangen Lernens der Entwicklung von Berufsfähigkeit und Persönlichkeitsentwicklung im Studium wesentlich näher als traditionelle Prüfungsformen.</p>
Performanz	
Prüfungsformen	
Präsentation	
Performanzprüfung	
Projekte und Assessment	
Ausblick	

Kompetenz	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Arbeitsstelle für Hochschuldidaktik der Universität Zürich (2006). Leistungsnachweise in modularisierten Studiengängen. Zürich: <a href="http://www.afh.unizh.ch">http://www.afh.unizh.ch</a></li> <li>• Berendt, B., Voss, P. &amp; Wildt, J. (2002). Neues Handbuch Hochschullehre. Bereich H – Prüfungen und Leistungskontrollen. Stuttgart, Berlin: Raabe.</li> <li>• Biggs, J. &amp; Tang, C. (2007). Teaching for Quality. Learning at University. Glasgow.</li> <li>• Bohnse-Rohmann, M., Hüntelmann, I. &amp; Nauerth, A. (2008). Kompetenzorientiert prüfen. München: Urban &amp; Fischer.</li> <li>• Brinker, T (2011). Kompetent prüfen – Performanz bewerten. Tag der Lehre 2010. Graz.</li> <li>• Dany, S., Szczyrba, B. &amp; Wildt, J. (2008). Prüfungen auf die Agenda! Blickpunkt-Reihe 118. Bielefeld: W.-Bertelsmann.</li> <li>• ECTS-Leitfaden (2009). <a href="http://ec.europa.eu/education/lifelong-learning-policy/doc/ects/guide_de.pdf">http://ec.europa.eu/education/lifelong-learning-policy/doc/ects/guide_de.pdf</a> (1.11.2010, 17.00 Uhr)</li> <li>• EQR (2008). <a href="http://ec.europa.eu/education/pub/pdf/general/eqf/leaflet_de.pdf">http://ec.europa.eu/education/pub/pdf/general/eqf/leaflet_de.pdf</a> (1.11.2010, 17.00 Uhr)</li> <li>• Erpenbeck, J. (2010). Kompetenzen fassen, erfassen, messen. Vortrag auf der Tagung Schlüsselkompetenzen. Wiesbaden: August 2010.</li> <li>• Herold, M. &amp; Landherr, B. (2003). Selbstorganisiertes Lernen. 2. Auflage. Hohengehren: Schneider.</li> <li>• Iller, C. &amp; Wick, A. (2009). Prüfen als Evaluation der Kompetenzentwicklung im Studium. Hochschulwesen, 6, 195-201.</li> <li>• Reis, O. (2010) Kompetenzorientierte Prüfungen. In G. Terbuyken: In Modulen lehren, lernen und prüfen. S. 157-184. Loccum.</li> <li>• Stelzer-Rothe, T. (2005). Kompetenzen in der Hochschullehre. Rinteln: Merkur</li> <li>• Wildt, J. (2010) Kompetenzen als (neue?) Zielsetzung hochschulischer Ausbildung. In G. Terbuyken: In Modulen lehren, lernen und prüfen. S. 53-80. Loccum.</li> </ul>
Performanz	
Prüfungsformen	
Präsentation	
Performanzprüfung	
Projekte und Assessment	
Ausblick	

Kompetenz

Performanz

Prüfungs-  
formen

Präsentation

Performanz-  
prüfung

Projekte und  
Assessment

Ausblick

Ich wünsche Ihnen viel Erfolg bei Ihren  
Prüfungen....

und freue mich auf Ihre Fragen jetzt ...

oder später unter  
[tobina.brinker@fh-bielefeld.de](mailto:tobina.brinker@fh-bielefeld.de)